

und untersuchten, erhaltenen und nicht untersuchten sowie verlorenen Jahren, welche zur Vorsicht gegenüber verallgemeinernden Aussagen mahnt. – Ein dokumentarischer Anhang sowie ein kumuliertes Namen- und Ortsregister vervollständigen den Band.
G. M.

Maria Antonietta TERZOLI, Aeneas Silvius Piccolomini und Basel. Enea Silvio Piccolomini e Basilea (Vorträge der Aeneas-Silvius-Stiftung an der Universität Basel 42) Basel 2005, Schwabe, 61 S., Abb., ISBN 3-7965-2147-9, EUR 17 bzw. CHF 24. – Diese als zweisprachiger Sonderdruck aus den Kongressakten zur Tagung „Enea Silvio Piccolomini. Uomo di lettere e mediatore di culture. Gelehrter und Vermittler der Kulturen“ separat gedruckte Vorlesung befaßt sich mit der Rezeption Piccolominis in Basel und der Schweiz. Die Vf. beschäftigt sich hierbei v. a. mit der Wirkungsgeschichte der ersten Beschreibung Basels aus einem Brief des Jahres 1434 in der späteren städtischen Historiographie, Totentanzliteratur und Schullektüre. In Anlehnung an die Untersuchung von Berthe Widmer (1959) geht T. in diesem Zusammenhang auch auf die Unterschiede zur zweiten, stärker an Brunis Beschreibung der Stadt Florenz orientierten Fassung von 1438 ein und erklärt ihre unterschiedliche Rezeption. Die Vorlesung schließt mit einem Blick auf die Gründungsbulle der Universität Basel, in der T. zwischen den Zeilen der offiziellen Kanzleiprosa die persönliche Hinwendung des Papstes zur Stadt Basel erkennen will.
Julia Knödler

Marco VERONESI, Zollrecht, Gastrecht, Währungspolitik: Institutionelle Aspekte der Nördlinger Pfingstmesse im 15. Jahrhundert, Historischer Verein für Nördlingen und das Ries 31 (2006) S. 105–134: Gestützt auf ungedruckte Archivalien des Stadtarchivs Nördlingen arbeitet der Vf. heraus, daß der Aufschwung der dortigen Messe im 15. Jh., der sie neben Frankfurt zum wichtigsten oberdeutschen Jahrmarkt machte, durch eine pragmatische Münz-, Zollpolitik und ein freizügiges Gästerecht der Stadt, die so einen förderlichen institutionellen Rahmen für das Messegeschäft schuf, bedingt war. Anders als in der Forschung oft angenommen, war die Messezeit in Nördlingen keineswegs eine „Insel des freien Marktes“, sondern die Stadt suchte ganzjährig und mit Erfolg mit diesen Mitteln Handel auf sich zu ziehen.
M. M.

Maximilian WELTIN, Das Land und sein Recht. Ausgewählte Beiträge zur Verfassungsgeschichte Österreichs im Mittelalter, hg. von Folker REICHERT und Winfried STELZER (MIÖG Ergänzungsbd. 49) Wien – München 2006, Oldenbourg, 574 S., Karten, ISBN 3-7029-0543-X (Wien) bzw. 3-486-58008-6 (München), EUR 54,80. – Der Band versammelt 19 zwischen 1973 und 2003 publizierte und hier mit neuer Paginierung unverändert abgedruckte Aufsätze W.s zur Verfassungsgeschichte der Mark bzw. des Herzogtums Österreich und beschließt dies durch ein Schriftenverzeichnis ihres Autors.
R. P.

Peter ŠTIH, Glossen zu einer neuen Monographie über Karantanien, Carinthia I 196 (2006) S. 99–126, ist eine kritische und weiterführende Auseinander-